

Neue Glocken für den Dom

Am 21. Juli 2018, dem Vorabend des 950. Jubiläumstages der Weihe des Imad-Doms in Paderborn war es soweit: erstmals erklangen die zwei neuen Glocken, mit denen das Geläut des Doms erweitert wurde und die mit dem LTM 1500-8.1 von Hofmann Kran-Vermietung an ihren neuen Bestimmungsort gehoben wurden.

Bilder: Michael Bergmann



Bei einem Durchmesser von 2,70 m bringt diese Glocke ein Gewicht von 13,5 t auf die Waage.

Damit ging pünktlich zu Ende, was bereits im Jahr 2016 seinen Anfang genommen hatte. Fast auf den Tag genau, nämlich am 18. Juli 2016, hatte Domkapitular Doktor Gerhard Best als Glockensachverständiger des Erzbistums Paderborn im Glockenstuhl des Paderborner Domes über die geplanten Renovierungsarbeiten und die Erweiterung des Geläutes informiert. Vorgesehen war zum einen, die vorhandenen Gussstahl- und Zinnbronzeglocken zu restaurieren. Zum anderen

sollten aus Anlass des 950-jährigen Weihejubiläums, das am 22. Juli 2018 anstand, zwei neue Glocken gegossen und im Domturm aufgehängt werden.

Die Entscheidung fiel auf eine neue kleine Glocke als „Klangkrone“ und eine neue große Glocke als „Klangteppich“. Und während es die kleine Glocke auf ein Gewicht von 1.000 kg und einen Durchmesser von 1,10 m bringt, schlug die große Glocke bei einem Durchmesser von 2,70 m mit 13,5 t zu Buche.

47 m Hauptausleger, 42 m Wippspitze ...



... und 90 t Ballast – so kam der LTM 1500-8.1 in Paderborn zum Einsatz.



Ein schattiges Plätzchen –
und 90 t Ballast.



Seltenes Bild: Ein 500-Tonner
auf dem Domplatz in Paderborn.



Mit dem Einhub der Glocken auf 35 m Höhe wurde die Hofmann Kran-Vermietung aus Paderborn beauftragt. Sie brachte hierfür den LTM 1500-8.1 mit 42 m langer Wippspitze und 90 t Ballast zum Einsatz, der auf dem Domvorplatz aufgebaut wurde. Der Teleausleger des 500-Tonnern war für die Hübe auf 47 m Länge ausgefahren worden.

Durch ein aufgemauertes Fenster sollten die Glocken in den Domturm gelangen. Zwar war dieses für die große Glo-

cke erweitert worden, dennoch mussten alle Beteiligten und Kranfahrer Tobias Schade größte Sorgfalt und Präzision walten lassen.

Zunächst wurden die Glocken auf einer am Fenster vormontierten Schiene abgesetzt und dann auf einem Schlitten in den Turm gezogen, wo sie dann an ihre Endposition montiert wurden. Rechtzeitig vor einem angekündigten Gewitter konnten alle Arbeiten zum Abschluss gebracht werden. *KM*





Noch ruht die Glocke auf der Transporteinheit ...



Stück für Stück kommt die Glocke dem endgültigen Bestimmungsort näher.



Überragend: Die Auslegerkombination des 500-Tonnners neben dem Dom.